

Architektur-Forum mit Falschaussagen

Beim Schaffhauser Architektur-Forum «Scharf» stösst die Variantenabstimmung zur Schulanlage Breite auf harsche Kritik. Dies aber mit falschen Aussagen, die nicht unbeantwortet bleiben dürfen. So hat der Grosse Stadtrat mit der Rückweisung der ursprünglichen 14-Millionen-Franken-Vorlage «SHED» an die Baufachkommission nicht «keinen Fehler gemacht» oder das Geschäft «an die falsche Adresse zurückgewiesen». Aus der Befürchtung heraus, das Projekt «SHED» könnte an der Urne scheitern, wurde die Baufachkommission beauftragt, kostengünstigere Varianten zu suchen. So erhielten einerseits die Architekten von «SHED» den Auftrag, zu versuchen, ihr Projekt günstiger zu gestalten – und andererseits suchte die Kommission andere Varianten.

Das Projekt «SHED» wurde günstiger, weil unter anderem darauf verzichtet wird, strengere Energievorschriften einzuhalten: «SHED» erfüllt nicht, wie im Artikel behauptet, die Richtlinien für Minergie A Eco. Zudem fand die Kommission bei Exkursionen und Besichtigungen in Winterthur mit der Modulbauweise aus Holz preiswertere Schulhausbauweisen. So entstand in Zusammenarbeit mit dem Projektteam

von Denkstatt Sarl die Variante «SOL». Im Gegensatz zu «SHED» sind bei ihr die Schulzimmer nach Norden ausgerichtet und bestechen durch ein ausgewogenes Belichtungskonzept. Die Räumlichkeiten sind im Vergleich zu «SHED» auf drei Gebäude aufgeteilt und bieten vor allem jenen Schülerinnen und Schülern, die die Tagesstrukturen benützen, die Möglichkeit, das Schulhaus über Mittag zu verlassen und sich an die frische Luft zu verschieben. Mit «SOL» kann zudem auf den Abriss des Hauswarttraktes verzichtet werden, und der Baustoff Holz kommt aus einheimischen Wäldern und hat bei richtiger Behandlung die gleiche Lebensdauer wie die herkömmliche Betonbauweise von «SHED» mit nicht nachwachsenden Ressourcen. Die den Unterricht störende Bauzeit vor Ort kann dank «SOL» von einem Viertel Jahren auf 40 Tage reduziert werden. Wichtig sind auch die Baukosten: Für praktisch das gleiche Raumprogramm hat die Stadt

beim Projekt «SOL» rund 2,5 Millionen Franken weniger hinzublättern.

Die Vorwürfe von «Scharf» betreffend falsche Rückweisung an die Baufachkommission, die Nichtberücksichtigung der ursprünglichen Architekten und das Raumprogramm sind somit in aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Die Baufachkommission hat sich die

Arbeit nicht leicht gemacht und zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler mit dem ausgewogenen Projekt «SOL» eine Variante zu «SHED» gesucht, die uns vor einem allfälligen Scherbenhaufen bewahrt. Gewertet und eine Variante bevorzugt haben die Kommission und der

Grosse Stadtrat absichtlich nicht. Die Entscheidung soll das Stimmvolk ohne Beeinflussung von oben fällen. Dies aber auch ohne Falsch-Informationen durch «Scharf».

Edgar Zehnder, Präsident der Baufachkommission im Grossen Stadtrat Schaffhausen

«Für praktisch das gleiche Raumprogramm hat die Stadt beim Projekt «SOL» rund 2,5 Millionen Franken weniger hinzublättern.»